



Beschlussvorlage	Vorlagen - Nr.: VO/0394/2009 Status: öffentlich Datum: 05.06.2009	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg		
<u>Dezernat:</u>	I und II	
<u>Fachdienst:</u>	10 - Personal-, Organisations- u. Beteiligungsmanagement	
<u>Sachbearbeiter/in:</u>	Dieter fingerJürgen Wiegand	
<u>Beratende Gremien:</u>	Magistrat Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung Marburg	

Übernahme einer Bürgschaft zugunsten der Marburger Entsorgung GmbH für den Bau einer Biogasanlage

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, zu beschließen:

Die Universitätsstadt Marburg übernimmt gemäß § 114k i.V. mit § 51 Ziff. 15 HGO eine Ausfallbürgschaft für die Marburger Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) bis zur Höhe von 3.300.000 EUR. Von diesem Betrag sind 300.000 EUR für den Aufbau einer Photovoltaikanlage vorgesehen.

Die Bürgschaft dient zur Sicherung eines Kreditmarktdarlehens für die Finanzierung der Errichtung einer Biogasanlage mit einer Photovoltaikanlage auf dem Gelände der Kompostierungsanlage der MEG in Marburg-Cyriaxweimar.

Für den verbürgten Betrag in Höhe von 300.000 EUR hat die Bürgschaftsnehmerin eine Bürgschaftsprovision von 0,5 % des jeweils verbürgten Restbetrages zu zahlen. Für den übrigen Betrag wird ausnahmsweise auf eine Bürgschaftsprovision verzichtet. Nach Ablauf von 5 Jahren soll jedoch eine Prüfung erfolgen.

Die Bürgschaft bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Begründung:

Die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien zeichnet schon seit langem die Marburger Politik aus. Vorreiter bei der Umsetzung zu sein bildet die entsprechende Strategie der Stadtwerke Marburg GmbH. Solarstrom, gasbetriebene Busse, Fernwärme sowie die Getrennterfassung und Kompostierung der Bioabfälle sind nur einige praktische Beispiele der Durchführung.

Ein weiterer Meilenstein ist die Möglichkeit, die erfassten Bioabfälle vor einer Kompostierung durch eine vorgeschaltete Biogasanlage zu vergären und so energetisch verwertbares Biogas zu gewinnen. Auf diese Weise lässt sich eine Musterlösung einer nachhaltigen, kombinierten Abfall- und Energiebewirtschaftung darstellen.

Zur Realisierung dieses wichtigen Ansatzes errichtet die Marburger Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG), eine hundertprozentige Tochter der städtischen Eigengesellschaft Stadtwerke Marburg GmbH, am Standort der Kompostierungsanlage Cyriaxweimar eine Biogasanlage. Diese wird als Vorschaltanlage in den bestehenden Kompostierungsprozess integriert. Aus den angelieferten Bioabfällen wird zunächst durch einen Trockenfermentationsprozess Biogas gewonnen. Anschließend werden die Bioabfälle wieder in den normalen Kompostierungsprozess zurückgeführt, um daraus den bekannten hochwertigen Kompost zu erzeugen.

Das erzeugte Biogas wird an der Anlage von der Stadtwerke Marburg GmbH übernommen und in einem nahe gelegenen Blockheizkraftwerk zur Strom- und Wärmeversorgung der Siedlung Stadtwald eingesetzt.

Die MEG hat im Jahr 2008 mit den Vorplanungen für die Realisierung des Projekts begonnen und die verschiedenen auf dem Markt verfügbaren Techniken bewertet. Parallel dazu wurde Ende 2008 ein für die konkrete technische Planung und Umsetzung eines derartigen Großprojekts geeignetes und erfahrenes Ingenieurbüro gefunden und beauftragt. Im Frühjahr 2009 erfolgte die Ausschreibung des Projekts und im Mai 2009 die Vergabe an einen Generalunternehmer.

Die Kosten für das Planungsbüro belaufen sich auf 150.000 € und die Kosten für den Bau der Anlage betragen 2.850.000 €, insgesamt also 3.000.000 €. Die erforderlichen Investitionskosten sind im Wirtschaftsplan der MEG für das Jahr 2009 enthalten und wurden vom Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH beschlossen. Weitere Informationen über die technischen Details der Anlagenkonzeption sind als Anlage der Beschlussvorlage beigelegt.

Zusätzlich zu den Kosten für die Biogasanlage investiert die Stadtwerke Marburg GmbH in den Bau einer Mikrogasleitung vom Gelände der Kompostierungsanlage zum BHKW im Stadtwald sowie in die Erneuerung des BHKW.

Neben dem ökologischen Aspekt ist auch die zu erzielende Rentabilität des Betriebs der Anlage ein wichtiges Kriterium. Diese lässt sich, basierend auf den zu erzielenden Erlösen gemäß dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) nur dadurch erreichen, dass im konkreten Beispiel Erlöse nicht nur aus der Stromproduktion, sondern auch aus der Wärmeerzeugung generiert werden können. Damit bei der Aufwandsberechnung eine Kostendeckung erreicht werden kann, benötigt die MEG ein kommunal verbürgtes Darlehen in Höhe von 3.000.000 €.

Damit ist die Rentabilität für die MEG und die Stadtwerke Marburg GmbH knapp, aber solide kalkuliert. Bei einer höheren Belastung bestünde die Gefahr der Unwirtschaftlichkeit. Die MEG ist deshalb darauf angewiesen, dass die Stadt in diesem Fall ausnahmsweise auf die grundsätzlich zu erhebende Bürgerschaftsprovision verzichtet.

Egon Vaupel
Oberbürgermeister

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister

Anlagen:

1. Entwurf der Bürgschaftserklärung
2. Projektbeschreibung mit Projektskizze